

Bonaduz, 07.02.2017

## Jahresberichte 2016

### Jahresbericht Kursleiter

Im Bereich der Kursleiterausbildung konnte Andrea ihre Ausbildung zur Kursleiterin 1 mit dem eNHK mit den neuen Samaritern erfolgreich abschliessen. Bravo, auch wenn wir auf das Zertifikat des SSB noch warten dürfen. Der Schweizerische Samariterbund (SSB) hat hier noch ein paar offene Punkte mit Ausstellung der IVR Zertifizierungen. Der Kurs war eine gute Gelegenheit die neuen Mitglieder auszubilden, das Ganze dabei in einer sehr entspannten und lehrreichen Atmosphäre.

Mit den Spitex Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeiter durfte ich mit den neuen Phantomen einen Reanimation - Repetitionskurs (BLS-AED Repe.) mit total 17 Teilnehmern durchführen. Dies war ein gutes Angebot und dementsprechend konnten wir überzeugen, das zeigte auch das Teilnehmerfeedback. Hierauf können wir wirklich aufbauen.

Zudem durften wir die neuen Mitglieder in einem Reanimationskurs schulen. Die Samariter konnten mit den neuen Phantomen qualitative CPR erleben und trainieren. Das war eine super Sache und bringt uns alle realistisch weiter – bereit für den echten Notfall. Denn darum geht es ja – das müssen wir uns immer verinnerlichen.

In der Strategie des SSB wird manifestiert: "Wir sind die Bildungsinstitution in Erster Hilfe für Laien". Also setzen wir dies mit attraktiven Kursen mit/ohne eLearning und individuellen Zielgruppenkursen in unseren beiden Gemeinden um. Wie ich es einschätze könnten wir hier noch mehr für die Bevölkerung und für die Schulen machen.

Die neuen Kursbezeichnungen werden sich einspielen und die Zertifizierung der Kursleiter und Kursinhalte durch den Interverband für Rettungswesen (IVR) ist ein echter Gewinn.

Anbei ein Überblick über die aktuellen Bezeichnungen inkl. deren Dauer:

- Nothilfekurs 10 h
- eNothilfe Kurs 7 h
- BLS-AED-SRC Kompakt 1 h
- BLS-AED-SRC Komplett 4 h
- BLS-AED-SRC Komplett Refresher 3 h
- Ersthelfer Stufe 1 IVR 14 h
- Ersthelfer Stufe 1 IVR Refresher 7 h
- Ersthelfer Stufe 2 IVR 14 h
- Ersthelfer Stufe 2 IVR Refresher 7 h
- Nothilfekurs Refresher 3 h
- Notfälle bei Kleinkindern 3 h
- Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr 6 h
- Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr 3 h

### Jahresbericht Technischer Leiter (Ab 2017 Samariterlehrer)

Zum letzten Mal der Bericht als Technischer Leiter, da wir Samariter diese Funktion neu Samariterlehrer nennen. Das Vereinsjahr startete standardgemäss mit einem Rückblick der Themen vom Jahr davor mit der Übung INIZIO. Am Regio Vortrag in Scharans ging es um ein süsses Thema - Diabetes, Frau Grit Jucker von der Diabetesberatung des KSGR führt durch das interessante Thema.

Diabetes mellitus, am meisten Typ 2, früher Altersdiabetes genannt, war das Stichwort.

Einige Fakten dazu:

- In der CH gibt es rund 500'000 Diabetes mellitus Patienten
- Davon rund 40'000 Typ 1 Jugenddiabetes
- Bis 2030 werden weltweit 552 Mio. Patienten erwartet
- WHO Definition: Unter Diabetes mellitus versteht man eine Stoffwechselstörung multiplen Ursprunges gekennzeichnet durch einen erhöhten Blutzuckerspiegel. Die Ursache dafür kann in mangelnder Insulinsekretion bzw. -wirkung oder einer Kombination von beidem liegen.
- Standardtherapie = Lifestyleänderung (Ernährung und Bewegung)
- Zielwerte HbA1c < 7 mmol/l, BZ bis max. 11 mmol/l 2 h nach der Mahlzeit

Danach ging es zum praktischen Teil welche die Blutzuckermessung fokussierte.

Zur Interpretation der Messergebnisse:

- Saubere Hände 4.7 mmol/l;
- Nasse Finger 1.3 mmol/l;
- Schmutzige Hände 6.0 mmol/l;
- Konfitüre 19 mmol/l.

Blutzuckermessfehler können folgende Punkte darstellen:

- Ungewaschene Hände;
- Feuchte Finger;
- Desinfektion mit Alkohol zu wenig lang abgetrocknet;
- Zu starkes Pressen der Fingerbeere;
- Zu geringe Blutmenge;
- Zu langes Warten bis Blut auf Teststreifen;
- Haltbarkeit der Teststreifen abgelaufen;
- Falsche Lagerung der Teststreifen.

Bei RISPONDERE III ging es um das mir wichtige Thema der First Responder. Wir schauten zum Kanton Bern und deren First Respondern:

## First Responder Kanton BE

*Kurzfristige Ziele:*

- *Wir setzen uns dafür ein, das therapiefreie Intervall bei wiederbelebungspflichtigen Patienten möglichst kurz zu halten.*
- *Wir engagieren uns für den Aufbau von FR-Gruppen in Gemeinden, die von deinem Rettungsdienst nicht innerhalb von 8 Minuten zu erreichen sind.*



*Langfristige Ziele:*

- *Wir setzen uns für die Existenz eines flächendeckenden FR-Systems im Kanton Bern ein.*
- *Wir erfassen alle öffentlich zugänglichen AED, damit diese im Notfall umgehend eingesetzt werden können.*

Weiter machten wir uns Gedanken zum Material für den Einsatz und erstellten eine erste Packliste und diskutierten das Verhältnis.

Zudem lernten wir das neue AED Case der Marke Six Case kennen. Mit dieser überzeugenden Aufbewahrung sind wir nun gut gerüstet. Insgesamt viel langlebiger und robuster als die bisherigen Avia Cases.

Bei VOLTA ging es praktisch zu und her. Reanimationstraining Repetition mit den neuen Phantomen – unisono eine tolle Sache. Was mir hier das wichtigste Argument scheint, ist das individuelle faktenbasierte Feedback. So kann jeder seine Skills verbessern. Zur Regio Übung bereiteten wir uns mit einem tollen Programm vor. Voller Tatendrang und Schwung waren wir bereit für den grossen Ansturm. Leider war der dann nicht so gross. Keine Ahnung warum. Ich verstehe nun, wieso andere Regionen dies nicht mehr so durchführen. Dennoch war es schön zu sehen, dass wir dies selber schaffen konnten. Das innovative Konzept der Mitleitung durch euch ging auf. So konnte einerseits der Austausch unter Samariter erfolgen und andererseits auch die fachliche Betreuung mittels 2 Posten durch Andrea und mich ermöglicht werden. Es gab äusserst viel zu sehen, Beatmungsgeräte mit tierischerem Volumen, AEDs – bei uns, First Responder im Aufbau, QCPR – qualitatives CPR Training, Gleitschirm Himmelstürzer, Malheure mit der Kettensäge, gefährliche Stoffe und dazu noch Heimliche Manöver. Alles sehr gelungen mit gemütlichem Ausklang bei einer Lasagne von Marcel. Verpasst? Die besten Bilder unserer jungen und tollen Fotocrews sind online.

Bei U PRACTICCO ging es für die First Responder Interessenten nach Untervaz zur REGA Basis 5. Die Weiterbildung wurde von der Rettung Chur organisiert und geladen waren die First Responder Gruppen Trin, Lenzerheide, Vals und eben ein Teil von uns als Gäste.

### **Jahresbericht Präsident**

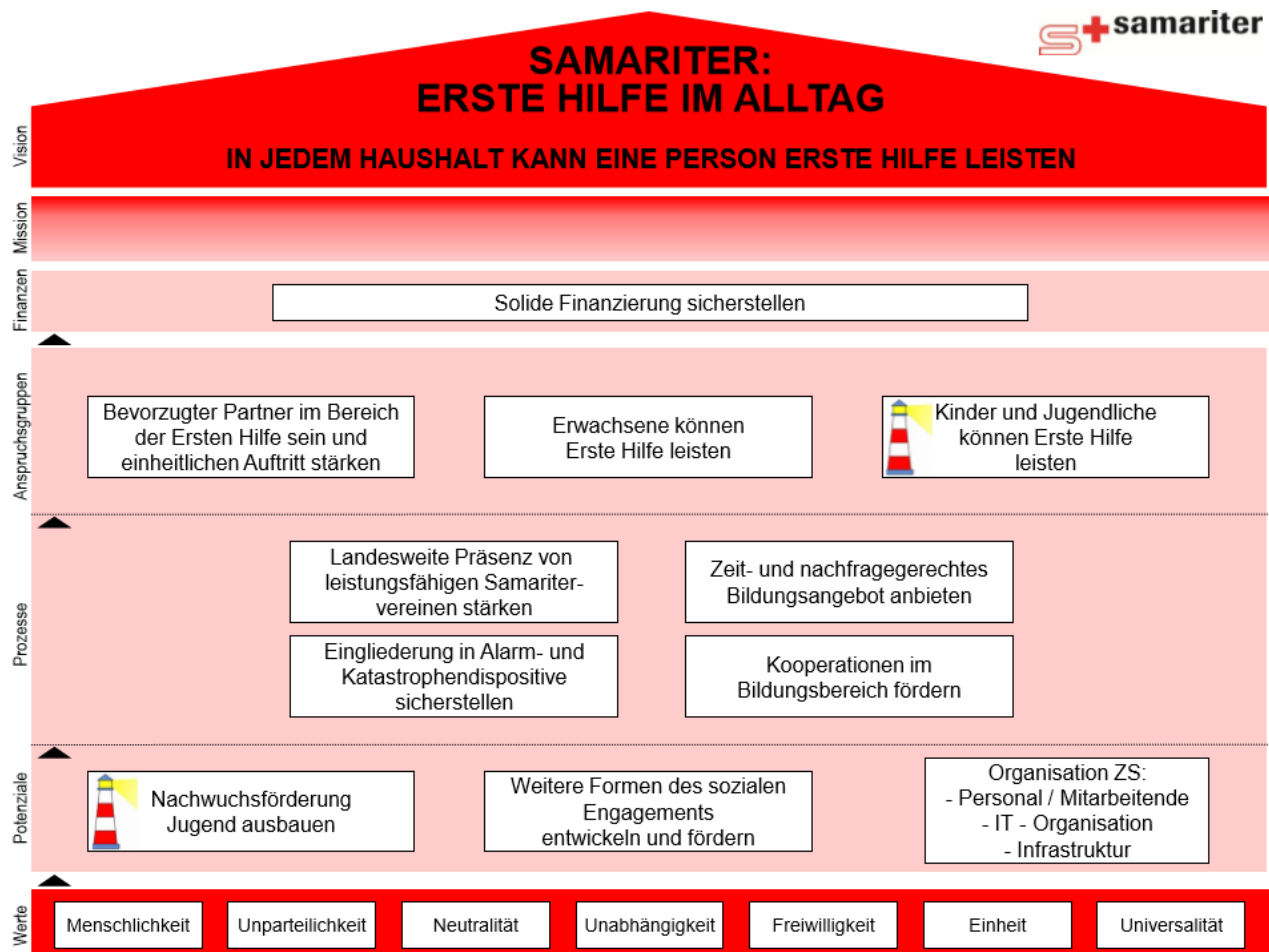
Hier zu erwähnen gilt sicherlich die stabile Situation bei den Mitgliederzahlen, welche mich sehr zuversichtlich stimmt. Im letzten Vereinsjahr konnten wir wiederum zahlreiche freudige Momente feiern. Der zweite Nachwuchs von Ursina und Remo, Elias erblickte am 21.01.2016 das Licht der Welt. Enyas Bruder war stolze 55 cm gross und 4140 g schwer. Wir freuen uns für Enya, Ursina und Remo.

Zudem wurde am 23.09.2016 Anton, der Sohn von Katrin und Benjamin Vogt zur Welt gebracht. Wir freuen uns für Katrin und Benni.

Finanziell haben wir dieses Jahr einiges gestemmt, so spiegeln es auch die Zahlen wieder. Ich möchte hier aber anmerken, dass es auch Investitionen in die Zukunft sind. Seien wir uns bewusst, dass die Organisation der First Responder auch Geld bedarf. Hier konnten wir schon einige Anschaffungen wie bspw. die Westen tätigen, haben aber auch noch ein paar Dinge auf der Agenda. Um dies gesund tätigen zu können, habe ich einen Antrag um Unterstützung an die Bergsamariterstiftung gestellt. Es waren letztendlich ganze 50 Seiten mit Kontoauszügen, Jahresprogrammen, Ziele, Konzepten und Begründungen. Mit grosser Genugtuung hatte ich die Antwort des SSB gelesen, als die Bestätigung übermittelt wurde, dass wir einen stolzen Betrag erhalten haben. Dies zweckgebunden an den Aufbau der First Responder und Ausbildung mit den QCPR Phantomen.

Wenn ich als euer Präsident zurückblicke, darf ich sagen wir sind auf Kurs, haben gesunde Finanzen, eine gute Zusammenarbeit im Vorstand und engagierte freiwillige Mitglieder. Zudem bedarf es einer guten und offenen Feedbackkultur, welche uns alle weiterbringt. Tragen wir gemeinsam all dem gut Sorge, seien wir ein aktiver Verein mit einer soliden Basis und innovativen Ideen. Es zu tun ist das eine, darüber zu berichten auch eine wichtige Aufgabe, der wir uns noch mehr widmen müssen.

Im Sanitätsdienst konnten wir mit dem Theater gute Stunden leisten, was sicherlich wieder Alle forderte. Ich empfand es als tollen Anlass in einer unglaublich schönen Kulisse. Ja der «Gelbe Diamant» war eben auch ein goldener Ring. Ende Gute - Alles Gut. Speziell gefallen haben mir auch die geselligen Anlässe in Nulez und der Blockhütte. Nochmals einen grossen Dank an die Organisatoren. Nebst der ganzen Standardisierung mittels Dokumentation (Checklisten) ist strategisches Vorankommen auch wichtig und richtig und so möchte ich auf die Strategie 2020 des Schweizerischen Samariterbundes SSB eingehen.



Auszugsweise Botschaften der konsolidierten Strategie 2020 auf welche ich eingehe:

«Erwachsene können Erste Hilfe leisten.»

«Wir bauen das Angebot an Dienstleistungen für unsere Partner nachfrageorientiert aus (u.a. Firmen- und Fachkurse, neue Angebote wie Apps, blended-learning).»

Es ist an uns Kursleitern, neu nach den neuen Kursvorgaben (Bezeichnungen und Inhalte) aktiv Kurse anzubieten und die Bevölkerung, wie auch euch Samariter und First Responder als Samariterlehrer auszubilden. Wissen und Können garantieren den Erfolg im Einsatz.

«Wir bilden Kinder und Jugendliche in Erster Hilfe aus (z.B. im Rahmen von Projektwochen; Kooperationen mit anderen Jugendorganisationen).»

«Wir setzen das Konzept Schulsamariter um.»

Andrea hat bereits mehrmals Schulungen mit Jugendlichen durchgeführt. Dies muss so unbedingt fortgesetzt werden. Auch speziell, weil wir keine Help Samariterjugend Gruppe haben. Ein Ausbau in das Schulsamariterprojekt ist eine tolle Sache. Ich denke hier kann wiederum auf die tatkräftige Hilfe von Samaritern gezählt werden. Ob Kindergarten, Primarschule oder Oberstufe hier muss jedes Jahr etwas gehen. Weiter dürfen wir hier die Lehrpersonen nicht vergessen und müssen diese aktiv über die Schulleitung angehen. Die neuen Kurzurse sind hier gefragt.

«Wir fördern und unterstützen den Aufbau von First Responder-Gruppen.»  
«Wir fördern die Umsetzung unserer Markenstrategie.»

Hier sind wir auf Kurs und können mit den Schulungen weiterfahren. Durch den Unterstützungsbeitrag konnten wir wichtige Anschaffungen tätigen. Lasst uns den Elan mitnehmen und das Projekt gemeinsam umsetzen. Ich bin froh, dass sich so viele gemeldet haben, welche hier mitmachen, es braucht euch!

Nun zum Regionalen Aspekt unseres Vereins. Beim KVBS ist der Antrag des Wechsels der Regionen Zugehörigkeit bewilligt worden und fortan orientieren wir uns Vorderrhein aufwärts und Rhein abwärts. Nochmals die Gründe hierfür:

- Die Nähe zum Verein Domat/Ems, mit dem wir in der Vergangenheit bereits gemeinsame Sanitätsdienste geleistet haben;
- Nähe zum Verein Tamins. In der Vergangenheit bereits gemeinsame Übungen durchgeführt und Sanitätsdienste geleistet haben;
- Nähe zur First Responder Gruppe Trin. Wir haben im 2015 bereits 2 gemeinsame Übungen durchgeführt;
- Regionale Publikationen werden bei uns im Ruinaulta und nicht im Pöschtli publiziert;
- Regionen Zugehörigkeit der Fw ist ebenfalls in die Richtung orientiert;
- Politisch gesehen gehören wir zum Bezirk Imboden (Kreis Rhâzüns: Rhâzüns, Bonaduz und Domat/Ems sowie Kreis Trins: Flims, Trin, Tamins, Felsberg);
- Zudem orientieren wir uns in Bezug auf die Bevölkerungskurse eher nach dem Rheintal;
- Letzten Endes orientieren wir uns mehr flussabwärts nach Chur.

An dieser Stelle darf ich sagen, dass wir mit der Regio Übung vom Herbst, in Rhâzüns bei bestem Wetter einen würdigen Abschluss mit äusserst positivem Echo durchgeführt haben. Wir waren echt mit Schwung an der Sache dabei, einen grossen Dank allen Involvierten.





So nun bleibt mir wiederum der obligate herzlichste Dank an alle Samariter, egal ob Vorstand, Kursleiter, Samariterlehrer, Revisoren, Aktivmitglieder, Passivmitglieder – jede und jeder ist Teil unserer noblen Freiwilligkeitsarbeit nach seinem Wissen und Können. Ihr alle trägt dazu bei – nur so funktionieren die Samariterbewegung und unser Verein. Freiwillig engagiert für das Gemeinwohl – gestern, heute und morgen, dafür danke ich euch von Herzen.

Samariterverein Bonaduz/Rhâzüns  
KL/ SL/ Präsident

Achim Sax

z K an  
Vorstand vor VV  
Samariter an VV  
Homepage nach VV  
Instruktorin nach VV